



Führen den Fensterbauer seit 1992 (von links): die beiden Brüder Gerd und Dr. Frank Walter.

Foto/Repro: Koch

# Unzertrennliche Chefs

Brüder Frank und Gerd Walter führen Firma seit 25 Jahren als gleichberechtigte Partner

VON JOSE PINTO

**KASSEL.** Sie haben in der Kindheit zusammen gespielt, gerauft und gebolzt. In der Jugend nahm der Ältere der beiden Brüder den jüngeren auf dem Moped mit zu Feten oder in die Disko. Später nahmen sie den gleichen beruflichen Werdegang. Und heute besuchen sie gemeinsam KSV-Spiele, gehen golfen oder fahren Rad, wenn es die Zeit erlaubt: die beiden unzertrennlichen Geschwister Dr. Frank (55) und Gerd Walter (52), die als gleichberechtigte Gesellschafter den gleichnamigen Fenster- und Türenhersteller im Gewerbegebiet Brückenhof in Oberzwehren in dritter Generation führen. Und das seit einem Vierteljahrhundert.

„Wir haben zu Lebzeiten unseres Vaters schon immer gesagt: Wenn wir den Familienbetrieb übernehmen, dann gemeinsam“, sagt Dr. Frank Walter, der wie sein jüngerer Bruder nach der Schreinerlehre Betriebswirtschaft studierte. Beide rechnen ihrem 2006 verstorbenen Vater Georg hoch an, dass dieser „schnell losgelassen hat“. „Macht mal“, gab der Senior den jungen Männern mit auf den Weg. Den Fehler, alte Zöpfe ohne Sinn und Verstand abzuschneiden, machten die Neuen derweil nicht. Nach dem

Motto „Alte Werte und neue Wege“ wurde Bewährtes übernommen und Neues mit den Erfahrungen der älteren Mitarbeiter ausprobiert.

Heute beschäftigt das mittelständische regional verwurzelte Unternehmen, dessen Premiumprodukt den Namen „Nordhessenfenster“ trägt, 52 Mitarbeiter. Walter stellt sie nicht nur auf modernsten Anlagen her, sondern baut sie auch beim Kunden ein. „Alles aus einer Hand“, lautet das Credo der beiden Unternehmer, die im harten Wettbewerb mit in- und ausländischen Konkurrenten auf Re-

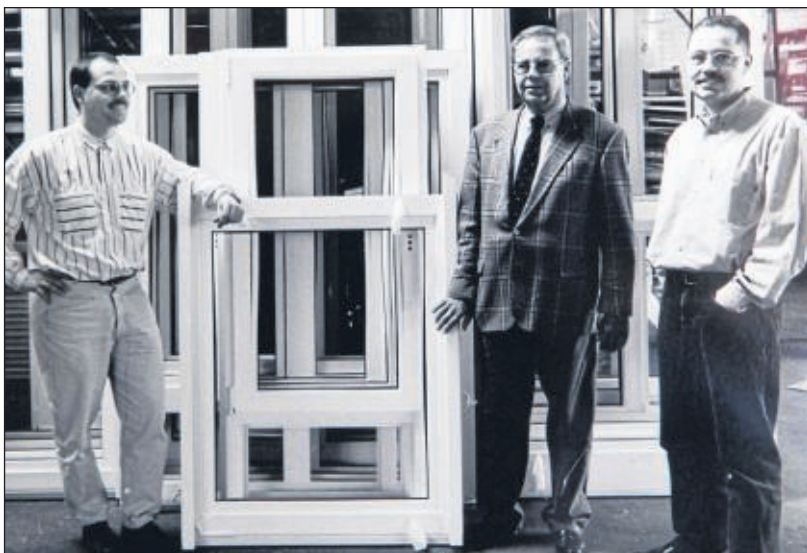
gionalität, Qualität und Kundenzufriedenheit setzen.

Streit, beteuern die Walters, kennen sie nicht. Wohl aber gegenläufige Meinungen, die aber in „gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz“ ausgetauscht werden. „Wir sind genetisch nicht gleichgeschaltet“, betont Gerd Walter. Das gilt neben anderem auch für die Politik. Während Frank kommunalpolitisch für die FDP unterwegs ist und dem Magistrat der Stadt angehört hat, ist Gerd – der sportlichere von beiden, der in jungen Jahren für die Löwen kickte – parteilos. In den Spitzenverbän-

den der deutschen Fensterbaubranche sind beide aktiv.

Im Unternehmen, das für seine Innovationsfreude bekannt ist und manchen technischen Standard gesetzt hat, gibt es eine klare Ressort-Trennung. Während Frank für Personal und Marketing zuständig ist, verantwortet Gerd Einkauf, Produktion und Controlling. Und den Vertrieb teilen sie sich. „Das klappt gut, von Anfang an“, versichert der Ältere. Bezeichnend für das symbiotische Verhältnis der Brüder: Oft haben beide dieselbe Idee oder der eine träumt, was der andere denkt. „Das ist wirklich irre“, sagt Gerd.

Vor 80 Jahren gründete deren Großvater Hans Walter das Traditionsunternehmen in der Korbacher Straße, das 1972 an seinen heutigen Standort umzog. Mit den beiden erwachsenen Kindern von Gerd Walter – beides Betriebswirtschaftler – steht die vierte Generation in den Startlöchern. „Das ist wirklich eine tolle Perspektive für den Betrieb“, sagt Frank, dessen Ehe „leider“ kinderlos blieb.



Mai 1995 (von links): Gerd, Vater Georg und Dr. Frank Walter.